

NETZWERK

A-8020 Graz, Lagergasse 98a, Tel.: +43 316 774 344, Fax +43 316 763 919

http: www.ikjf.at, E-Mail: ikjf@ikjf.at

Graz, 27. – 29.05.2011

1. Kongress „Denk- und Handlungsräume der Psychologie“

**„Gut und Böse in Psychologie, Pädagogik,
Beratung und Therapie“**

Bauer, Maslach, Schmidt, Streit, Zimbardo

Eine gemeinsame Veranstaltung der Akademie für Kind, Jugend und Familie, des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg, des Solution Management Center Wien und der Steirischen Gesellschaft für Lebens- und Sozialberatung

Alles ist eigentlich ganz klar. Gut und Böse dürften in Psychologie, Therapie und Beratung als Begriffspaar keine Rolle spielen. Die Psychologie ist als Wissenschaft wertfrei, oberstes TherapeutInnengebot ist Neutralität. Und doch beschäftigt nichts mehr als dieses Gegensatzpaar. Was ist Gut und Böse? Ist gesund gut und krank böse? Wie wird eine/r böse? Ist das Böse nützlich? Was sagt die Biologie dazu?

Der Grazer Kongress bringt einige der bekanntesten ExpertInnen zu diesem Thema auf eine Bühne. Der wohl bekannteste Psychologe überhaupt, Philip Zimbardo, erläutert wie ein guter Mensch böse werden kann und warum neues Heldentum ein Antidot gegen das Böse ist. Der Molekularbiologe und Psychotherapeut Joachim Bauer bringt die These, dass Menschen von Natur aus kooperative Wesen sind. Der Hypnotherapeut Gunther Schmidt zeigt Wege auf, mit dem Bösen umzugehen und wie es nutzbar ist. Philip Streit bringt die Verwendung des Begriffs Gut und Böse in Pädagogik und Kinder- und Jugendtherapie. Weiters zeigt er Möglichkeiten eines couragierten Umgangs mit Gewalt auf. Christina Maslach, Ikone der Burnoutforschung, wird das Auftaktseminar für den Kongress bestreiten.

26.11. – 28.11.2010

Workshop

**„Provokative Therapie“
mit Frank Farrelly (USA)**

08. – 10. April 2011

Workshop mit Dipl. Psych. Insa Sparrer

**„Neue Entwicklungen in lösungsorientierter Beratung und
Therapie“**

11. - 13. April 2011

Workshop mit Prof. Dr. Matthias Varga von Kibéd

„Methodik und Praxis der Systemischen Strukturaufstellung“

Information und Anmeldung für alle Workshops und Seminare:

Akademie für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Tel +43 699 16030050 Fax +43 316 763 919 E-Mail: akjf@akjf.at; [http: www.akjf.at](http://www.akjf.at)

1. Kongress: „Denk- und Handlungsräume der Psychologie“ „Gut und Böse in Psychologie, Pädagogik, Beratung und Therapie“

Netzwerk im Gespräch mit Dr. Philip Streit, Leiter der Akademie für Kind, Jugend und Familie

Netzwerk: Wie kam die Akademie für Kind, Jugend und Familie auf die Idee, einen Kongress zu „Denk- und Handlungsräumen der Psychologie“ zu organisieren?

Dr. Streit: Das Institut für Kind, Jugend und Familie und die ihm angeschlossene Akademie für Kind, Jugend und Familie bringen seit über einem Jahrzehnt außergewöhnliche Persönlichkeiten aus dem Bereich Therapie und Psychologie nach Österreich und nach Graz. Dies mit dem Ziel, ihr Wissen unmittelbar einer breiten Öffentlichkeit vor allem praktisch nutzbar zu machen. „Denk- und Handlungsräume“ Kongresse sollen ab 2011 alle zwei Jahre die Möglichkeit bieten außergewöhnliche und brennende Themen kennenzulernen und zu diskutieren.

Netzwerk: Deshalb das Motto „Gut und Böse“ für den ersten Kongress vom 27. bis 29. Mai 2011?

Dr. Streit: Genau. Die Begriffe „Gut und Böse“ sind in vielerlei Hinsicht bestimmend für unser Leben. Jede/r hat Vorstellungen davon, was gut und was böse ist. In Psychologie, Pädagogik, Beratung und Therapie ist es merkwürdig tabuisiert. Das Gegensatzpaar „Gut und Böse“ fasziniert zwar, doch keiner will sich so richtig damit auseinandersetzen. Als ob das „gottgegebene Faktoren“ wären, von irgendjemand festgelegte Instanzen, nach denen man sich zu richten und zu streben hat.

Netzwerk: Was meinen sie damit?

Dr. Streit: Was gut und was böse ist bestimmen wir selbst. Was unter bestimmten Bedingungen böse ist, ist unter anderen gut. Jeder kann böse, aber auch gut sein. Mit diesen Dynamiken und den dahinter liegenden psychologischen Mechanismen beschäftigt sich der erste Kongress Denk- und Handlungsräume der Psychologie.

Netzwerk: Was dürfen die Teilnehmerinnen erwarten?

Dr. Streit: Faszinierende Vorträge, überraschende Blickwinkel und eine Menge konkreter Anregungen für ihre berufliche Praxis. Möglicherweise die Erkenntnis, welche große Rolle unbewusst wirkende Faktoren wie Zeit-, Gut- und Böse-Annahmen das eigene private und berufliche Wirken beeinflussen.

Netzwerk: Wie passt hier Christina Maslach mit ihrem Workshop zu Burnout dazu?

Dr. Streit: Burnout und Arbeitsengagement liegen auf einem Böse-Gut Kontinuum. Maslach zeigt in ihrem Workshop die Zusammenhänge zu einem der wohl meist diskutierten Themen unserer Zeit auf.

Netzwerk: Sie verwenden ein ungewöhnliches Konferenzformat. Keine Workshops, keine Arbeitsgruppen, nur Vorträge. Was soll das?

Dr. Streit: Das habe ich von Gunther Schmidt. Die Konferenz „Was Neurowissenschaften und Therapie gemeinsam haben“ wurde nach diesem Schema durchgeführt. Die Referenten hatten erstmals ausreichend Zeit, ihr Thema gut und verständlich zu präsentieren. Was dann folgte war immer eine faszinierende Publikumsdiskussion, in der auch in den kleinsten Winkel hineingeleuchtet werden konnte. Ein weiterer Vorteil ist, dass Niemand etwas versäumt.

Netzwerk: Wo findet man mehr Informationen zum Kongress?

Dr. Streit: Unter www.gutundboese.at

Netzwerk: Vielen Dank für das Gespräch!

Graz, 27. – 29. Mai 2011

**1. Kongress „Denk- und Handlungsräume der Psychologie“
„Gut und Böse in Psychologie, Pädagogik,
Beratung und Therapie“**

Programm:

Freitag, 27.05.2011

9.00 Uhr **Prof. Christina Maslach, Ph.D.:** Prekongressworkshop „Vom Stress und Burnout zur Arbeitszufriedenheit“
12.00 Uhr Lunch
13.30 Uhr Fortsetzung des Prekongressworkshops
16.00 Uhr Pause
18.00 Uhr Kongresseröffnung
18.30 Uhr **Prof. Dr. Philip Zimbardo:** „Meine Reise vom Bösen zum Heldentum“
21.00 Uhr Ende des ersten Tages

Samstag, 28.05.2011

9.00 Uhr **Prof. Dr. Joachim Bauer:** „Soziale Bindung und Resonanz als Grundprinzipien menschlicher Motivation - Eine Neurobiologische Perspektive“
12.00 Uhr Lunch
14.00 Uhr **Dr. Philip Streit:** „Aggression und Jugendgewalt - Präsenz und Zivilcourage in Therapie und Erziehung“
17.00 Uhr Ende des zweiten Tages

Sonntag, 29.05.2011

9.00 Uhr **Dr. Gunther Schmidt:** „Gut und Böse utilisieren - die hypnosystemische Perspektive“
12.00 Uhr Lunch
13.30 Uhr **Prof. Dr. Philip Zimbardo:** „Die geheimnisvolle Kraft der Zeit persönliche Entscheidungen und nationale Geschicke zu beeinflussen“
16.00 Uhr Abschluss des Kongresses

Ort: Akademie für Kind, Jugend und Familie, A-8020 Graz, Lagergasse 98a

Zielgruppe: PädagogInnen, PsychologInnen, TherapeutInnen, BeraterInnen, Coaches und interessierte Personen

Kosten: Prekongressworkshop: € 140.- (inkl. 20% USt.) bis 30.09.2010, € 160.- (inkl. 20% USt.) bis 15.02.2011, danach € 180.- (inkl. 20% USt.)
Kongress: € 280.- (inkl. 20% USt.) bis 30.09.2010, € 320.- (inkl. 20% USt.) bis 15.02.2011, danach € 360.- (inkl. 20% USt.)
Kombi: € 360.- (inkl. 20% USt.) bis 30.09.2010, € 400.- (inkl. 20% USt.) bis 15.02.2011, danach € 440.- (inkl. 20% USt.)

Registatur: Informationen und Anmeldung unter www.akjf.at/gutundboese oder per Mail gutundboese@akjf.at
Hotline +43 699/16030040

27.05.2011

**Prekongressworkshop
„Vom Stress und Burnout zur Arbeitszufriedenheit“
mit Christina Maslach
University of California, Berkeley (USA)**



Referentin: Prof. Christina Maslach, Ph.D. ist Professorin für Psychologie an der California Universität in Berkeley. Sie ist als eine der bahnbrechendsten Forscherinnen im Bereich Burnout bekannt, und die Autorin des Maslach Burnout Inventory (MBI), das am weitesten verbreitete Forschungsinstrument im Burnout-Bereich.

Heutzutage nimmt Burnout unter den Arbeitskräften immer mehr zu. Dies ist jedoch laut Prof. Maslach nicht darauf zurückzuführen, dass mit uns Menschen etwas nicht stimmt, sondern auf die Veränderungen in der Arbeit rund um den Arbeitsplatz. Die täglichen Anforderungen des Berufes und der Familie führen zu einer emotionalen, physischen und geistigen Erschöpfung des Menschen. Es fehlt an Energie und Enthusiasmus. Begeisterung und Einsatzbereitschaft sind kaum mehr vorhanden.

So stellt Burnout einen Verschleiß von Werten, Würde, Geist und Willen dar, kurz: einen Verschleiß der menschlichen Seele. Eine Krankheit, die sich nicht nur über einen längeren Zeitraum hinzieht, sondern auch einen Teufelskreis provoziert, aus dem es nur schwer ein Entrinnen gibt.

„Wodurch wurde diese Krise ausgelöst? Weshalb wird Burnout ein immer gängigerer Begriff unseres beruflichen Vokabulars? Warum sind durchaus motivierte Arbeiter, Manager und Führungspersonen im Gemeinschaftsleben unfähig dagegen etwas zu unternehmen?“

Auf der Suche nach Ursachen und Hintergründen werden im Workshop Burnout und Arbeitszufriedenheit als Extrempole eines Kontinuums aufgefasst. Anhand des Maslach Burnout-Inventory wird erarbeitet wie Burnout früh und effizient erfasst werden kann und von welchen Faktoren sein Entstehen abhängt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der praxisnahen Beschreibung von Möglichkeiten zur Verhinderung von Burnout und zum effektiven Umgang falls ein Burnoutsyndrom auftreten sollte. Eine Diskussion über Möglichkeiten der therapeutischen Behandlung von Burnout wird den Workshop abrunden. Die TeilnehmerInnen können viele Anregungen und einige praktische Tipps für den Umgang mitnehmen.

Zeit: 27.05.201, 9.00 – 16.00

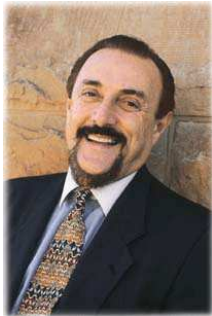
Ort: Akademie für Kind, Jugend und Familie, A-8020 Graz, Lagergasse 98a

Zielgruppe: PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, ÄrztInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, Coaches, PädagogInnen, SozialarbeiterInnen, interessierte Personen

Kosten: € 140.- (inkl. 20% USt.) bis 30.09.2010, € 160.- (inkl. 20% USt.) bis 15.02.2011, danach € 180.- (inkl. 20% USt.)

Kongress, 27.05.2011, 18.30 - 21.00

**„Meine Reise vom Bösen zum Heldentum“
mit Philip Zimbardo (USA)**



Referent: Prof. Dr. Philip Zimbardo ist Professor Emeritus für Psychologie an der Stanford Universität und lehrte auch an der Yale, New York und Columbia University. Sein Buch „Psychologie“ gehört zur Standardliteratur jedes Psychologiestudiums. Die Bestseller „Shyness“, „Lucifer Effect“ und „Time Paradox“ aber noch mehr seine Art Psychologie für den Menschen nutzbar zu machen weisen ihn als einen der ganz Großen aus.

Bereits in den 70ern demonstrierte Philip Zimbardo mit seinem Stanford Prison Experiment wie aus „guten“ College Boys zynische Menschenverächter werden können. Drei Jahrzehnte später zeigen die Folterungen von Gefangenen durch amerikanische Soldaten, allesamt zu Hause hochgeachtet und sozial integriert, im Bagdader Gefängnis Abu Ghraib, dass Stanford leider keine experimentelle Entgleisung war. Doch wie kann es sein, dass Personen, die sich ihr Leben lang nie etwas zu Schulden kommen haben lassen, plötzlich zu „Monstern“ werden?

Zimbardo erläutert in seinem Vortrag wie „Böses“ entsteht und warum wir nicht vor ihm gefeit sind, wenn nur die Voraussetzungen stimmen. Fehlende positive Autorität, Anonymität, Mangel an Verantwortungsbewusstsein und Entmenschlichung sind der Dünger der Böses entstehen lässt, Zivilcourage und Neues Heldentum das Antidot.

Erschreckend, faszinierend und hinreisend praktisch.



Jugendkult Gewalt - Was unsere Kinder aggressiv macht

Der Bestseller von Dr. Philip Streit und Mag. Mario Leitner ist erhältlich bei www.amazon.de und im gut sortierten Buchhandel.

Kongress, 28.05.2011, 09.00 - 12.00

**„Soziale Bindung und Resonanz als Grundprinzipien menschlicher Motivation –
Eine Neurobiologische Perspektive“**

mit Joachim Bauer

Freiburger Universitätsklinik



Referent: Prof. Dr. med. Joachim Bauer ist oberärztlicher Leiter der Ambulanz der Abteilung Psychosomatische Medizin des Uniklinikums Freiburg und ärztlicher Direktor der Hochgradklinik, einer psychosomatischen Fachklinik.

Die Frage ist so alt wie die Menschheitsgeschichte: Ist der Mensch nun ein soziales Wesen oder nicht? Ist er von Natur aus auf Konkurrenz, das heißt Siegen und Ausschalten anderer oder auf Kooperation angelegt? Der Freiburger Molekularbiologe, Psychotherapeut und Bestsellerautor Joachim Bauer nimmt in seiner Präsentation die Auseinandersetzung mit nach wie vor vorherrschenden soziobiologischen Lehrmeinungen auf. Anhand einer Fülle von Daten und Fakten präsentiert er die These vom kooperativen Gen und der kooperativen Natur des Menschen. Bauers Überlegungen rücken Gut und Böse im menschlichen Handeln und das was menschliches Handeln motiviert in ein neues Licht. Seine Überlegungen haben weitreichende Auswirkungen auf die Gestaltung von Psychotherapie, Erziehung, Schule aber auch auf unseren alltäglichen Umgang miteinander. Aggression wird vom Kopf auf die Füße gestellt, nämlich als wichtiger Beitrag zur Sicherung menschlicher Bindung. Eine faszinierende neurobiologische Perspektive.

Kongress 28.05.2011, 14.00 – 17.00

**„Aggression und Jugendgewalt - Präsenz und Zivilcourage in Therapie und Erziehung“
mit Philip Streit**

Institut für Kind, Jugend und Familie, Graz



Referent: Dr. Philip Streit ist Leiter des Institutes für Kind, Jugend und Familie und Begründer der Nachgehenden Psychologie. Im März 2010 erschien sein Buch „Jugendkult Gewalt - Was unsere Kinder aggressiv macht“

Brutale Aggression und (Cyber-) Mobbing von und unter Jugendlichen scheinen auf dem Vormarsch. Ein unaufhaltsames Phänomen unserer Zeit? Droht der Jugendkult Gewalt? Der Grazer Psychologe, Soziologe und Psychotherapeut Philip Streit zeigt in seinem Beitrag anhand vieler Beispiele auf, wie wir Jugendgewalt erschaffen und wie sich mediale Panikmache auswirken kann. Er beschreibt Aggression von Kindern und Jugendlichen als unvollständigen Lösungsversuch Befriedigung tiefgreifender emotionaler Bedürfnisse zu erreichen. Um das „Existenzielle Dilemma des Kindes“ und die „Ohnmacht der Erwachsenen“ zu überwinden braucht es Wertschätzende Begegnung, Wachsame Sorge, Präsenz und Neue Autorität als Eckpfeiler einer engagierten Therapie.

Kongress, 29.05.2011, 09.00 - 12.00

„Das Böse utilisieren – Die hypnosystemische Perspektive“

Gunther Schmidt

Milton-Erickson-Institut Heidelberg



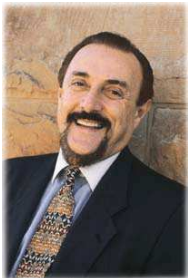
Referent: Dr. Gunther Schmidt ist Leiter des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg, der SysTelios Klinik für psychosomatische Gesundheitsentwicklung, Siedelsbrunn und entwickelte den Hypnosystemischen Ansatz für Beratung, Coaching und Therapie.

Dem großen amerikanischen Psychotherapeuten Milton Erickson ist es zu verdanken, dass das Unbewusste zu seinem Recht kommt. Freud und die Psychoanalyse betrachten es, provokant gesprochen, als Sitz des zerstörerischen Todestriebes und als den Widersacher gelingenden glücklichen Lebens und Miteinander. Schmidt zeigt anhand einer Fülle von Beispielen die positive und nützliche Funktion des Unbewussten, das Wertvolle am bösen Gedanken und wie sich Böses utilisieren lässt. Es erwarten Sie Denkanstöße unmittelbar für die Praxis, Therapie und Beratung.

Kongress, 29.05.2011, 13.30 - 16.00

„Die geheimnisvolle Kraft der Zeit, persönliche Entscheidungen und nationale Geschehnisse zu beeinflussen“

mit Philip Zimbardo (USA)



Referent: Prof. Dr. Philip Zimbardo ist ein international anerkannter Lehrbeauftragter, Psychologe, Pädagoge, Forscher und eine Medienpersönlichkeit par excellence. Anfang 2000 wurde er zum Präsidenten der American Psychological Association (APA) gewählt. Heute lehrt und forscht der Professor Emeritus der Stanford University in Monterey, Kalifornien.

2009 präsentierte Philip Zimbardo gemeinsam mit John Boyd ein Buch, an dem mehr als 30 Jahre gearbeitet wurde „Das Paradox der Zeit - Die neue Psychologie der Zeit und wie sie Ihr Leben verändern wird“. Darin erklärt Philip Zimbardo eindrucksvoll, dass unsere innere Zeitstruktur unser Handeln beeinflusst. In seiner Präsentation stellt Philip Zimbardo die sechs Hauptzeitdimensionen und Perspektiven des Menschen vor und wie sie mit dem Zimbardo Time Perspective Inventory erfasst werden können. Anhand vieler Beispiele stellt Zimbardo vor, was ein Verhaftetsein in verschiedenen Zeitdimensionen für das Handeln bedeutet und welche Auswirkungen ein unbalanciertes Verhältnis der Zeitperspektiven für die psychische Gesundheit des Menschen und für sein gutes oder böses Handeln hat. Dazu erklärt er wie Zeitperspektiven entstehen und gelernt werden. Wieder anhand praktischer Beispiele demonstriert Philip Zimbardo letztendlich wie eine balancierte Zeitperspektive erworben werden kann und den Einsatz in der Therapie zum Beispiel im Umgang mit jugendlichen TraumatpatientInnen, Konfliktlösung, einfacher aber hoch effektiver Beitrag für das Glück und für die Entwicklung des Guten im Menschen.